

Grünberger

37. Jahrgang.



Wochenblatt.

Nr. 83.

Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag, den 17. Oktober 1861.

Wissenschaftliches.

Muster-Lager, als Mittel zur Hebung der gewerblichen Bildung.

Industrie-Ausstellungen sind zur Mode geworden und haben eben deswegen, weil sie oft nur als Mittel gebraucht wurden, Prachtstücke des Gewerbesleizes zur Schau auszustellen, nicht allen den Nutzen gestiftet, den sie hätten bieten sollen und können. Neben vielen, nur auf kurze Schaustellung berechneten Ausstellungsgegenständen fanden sich freilich auch viele, die als treffliche Musterbilder für den streb samen Gewerbsmann dienen konnten. Der Anblick solcher nachahmungswürdigen Muster, sowie die Ermittlung der Vorteile und der Mittel und Wege bei deren Herbringung hat unleugbar wichtige Keime fruchtragender Fortschritte in das Gewerbeleben gelegt, und die Verallgemeinerung zweckmäßigerer Betriebsweisen beschleunigt. Dieser Nutzen, den Industrie-Ausstellungen immerhin gewähren, wenn er auch nicht rasch und allwärts hervortritt, kann für engere Kreise, für Industrie-Bezirke, ja für einzelne Länder rasch und vollständig erzielt werden durch — Musterlager, d. h. durch eine fortwährende (permanente) Ausstellung von Musterwaaren. Stuttgart, Graz und Wien bieten den Beweis, daß man mit wenigen Mitteln solche Sammlungen von Muster-Erzeugnissen des Gewerbes gründen, fortführen und vervollständigen kann. — In dem geschäftlichen Städtchen Sonneberg in Sachsen-Meiningen hat es der dortige „Kunst- und Gewerbe-Verein“ unternommen, eine solche permanente Kunstausstellung von Handelsartikeln, welche für den Export bestimmt sind, zu gründen, und soll dieselbe nächstens in's Leben treten. Die nach Sonneberg, wie nach Nürnberg, Wien, Berlin u. s. w. behu ss des Einkaufs reisenden fremden Großhändler reflektieren auf Spielwaaren für Jung und Alt, Luxus- und Gebrauchsgegenstände, (Nippeschen), Galanterie- und Kurzwaren in Holz, Papiermasse, Pappe, Stein, Horn, Gummi, Guttapercha, Metall, Leder, Glas, Sydrolith, Porzellan u. s. w. Es liegt im Interesse jedes Fabrikanten, namentlich der kleineren, weniger bemittelten, welche sich in direkten Exporthandel ihrer Wa-

ren nicht einlassen können, diese Ausstellungen mit Mustern und Preisnoten zu beschicken, und wäre es daher sehr wünschenswerth, wenn endlich unsere Gewerbe- und anderen technischen Vereine ihr Augenmerk auf dergleichen Anstalten richten möchten. — Gewiß ein segensreiches Feld ihrer Wirksamkeit! —

Als der berühmte Eisenhüttenmann, v. Steinbeis, dem Deutschland die Verpflanzung des Kokshochofenbetriebes aus England auf deutschen Boden verdankt, nach Württemberg berufen ward (1846), um in der neu geschaffenen Centralstelle für Handel und Gewerbe an der Wiederbelebung des gesunkenen Flors der Gewerbe in diesem Lande zu arbeiten, fasste er den Gedanken, ein Musterlager, also eine geordnete Sammlung gelungener, der Nachahmung würdiger Erzeugnisse des Gewerbesleizes anzulegen und dieses Musterlager als praktisches Bildungsmittel für den Gewerbestand Württembergs zu benutzen. Mit großer Umsicht wurden auf den Industrie-Ausstellungen der letzten 10 Jahre die gelungensten Muster erworben, nach Stuttgart gebracht und durch andere aus den fortgeschrittensten Industriegegenden Deutschlands, Belgien, Englands und Frankreichs bezogene Muster fortwährend ergänzt und vervollständigt. Auf die Werkzeuge und Geräthe, welche in den entwickeltesten Industriegegenden in Anwendung sind, wurde sorgsam Rücksicht genommen. Die besonders wichtigen Gewerbe Württembergs, durch deren Vervollkommenung das Wohl des Gewerbestandes bedeutsam gefördert werden müste, wurden bei der Anlegung und Vervollständigung des Musterlagers besonders berücksichtigt.

Die permanente Musterwaarenausstellung, die der steirische Gewerbe-Verein in Graz besitzt, enthält für den wichtigsten Gewerbszweig des Landes, das Eisenböttengewerbe, ein übersichtliches Bild aller im Lande betriebenen Zweige der Eisen-Industrie, aber so weit es möglich, bei jedem Muster des inlandischen auch ein zweites aus England oder aus anderen wichtigeren Hüttenbezirken Oestreichs. Die ganze über 8000 Stück enthaltende Sammlung wurde 1839 angelegt. An die von den Ständen der Steiermark überlassenen Industriegegenstände reichten sich zahlreiche Geschenke von Privaten, deren Eigentum jedoch der Hersteller sich oft vorbehält. — Das National-Fabriks-Producten-Kabinett in Wien,

ein äußerst wichtiges Lehrmittel des Wiener Polytechnikers, giebt eine vollständige Uebersicht des österreichischen Gewerbebeweisens, und bietet bei jedem Muster den Rohstoff nebst den auf verschiedenen Stufen der Vollendung befindlichen fertigen Erzeugnissen.

Die Mittel des Unterrichts müssen immer so gewählt werden, daß sie dem Zwecke vollständig entsprechen. Die praktische Bildung erwirbt der Jurist nicht aus den Büchern, sondern im Geschäftsleben; der Arzt besucht die Klinik; zur Erlernung der Zeichenkunst dienen Vorlagen von Mustern, Modellen u. s. w. Schon seit Jahrhunderten ist auch im Gewerbe ein Bildungsmittel in Uebung: das Wandern der Gewerbsgehilfen. Manche Bedenken knüpften sich an die Schattenseite dieser Einrichtung und verdunkelten den Blick auf deren überwiegende Vorzüge. Was nun dieses „Wandern“ bezweckte, nämlich Erlangung der Vertrautheit mit den vorzüglichsten Leistungen des Gewerbes in anderen Gegenden, also Fortbildung der Gewerbskunst der weniger entwickelten Gewerbsgegenden durch den Unterricht, den sie mittelst des Wanderns der Gewerbsgehilfen in den fortgeschrittenen Gegenden erlangen konnten, das wird heut durch ein Musterlager ebenso zweckmäßig — nur in weit kürzerer Zeit — erreicht. Für die bedeutamsten Erwerbszweige jeder Gegend, für welche ein solches Musterlager hergestellt wird, werden die Muster aus den verschiedensten Gegenden zusammengetragen und hierdurch eine vergleichende Uebersicht über die Leistungen ermöglicht, und das Ziel bezeichnet, das der Gewerbsmann erstreben muß. Indem man von Zeit zu Zeit diese Muster immer wieder erneuert, d. h. von Neuem anschafft, gelingt es, den Wechsel des Geschmacks, aber auch die Fortschritte des Gewerbes auf die lehrendste und kürzeste Weise zu zeigen. Besonders bei Erzeugnissen der Mode, dann bei solchen, die durch schöne und kunstvolle Formen die Liebe und Zuneigung der Käufer erwerben müssen, sind diese Musterlager eine Fundgrube neuer Formen, ein Bildungsmittel des Geschmacks, eine immer bereitete Mahnung an den Gewerbetreibenden, sorglich auf Vervollkommenung seines Geschäfts, das ihn und seine Familie ernähren soll, zu sehen.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Reinigungsmittel für Gläser und Flaschen. Der weiße oder gelbe Niederschlag, welcher in Wasserflaschen und Trinkgläsern bei längerem Gebrauche ansetzt, wird durch Salzsäure leicht beseitigt. Man verdünnt diese Säure mit gleichem Theile Wasser und bespült damit die inneren Wände des Glasgefäßes, wo sich der Ansatz befindet. Ist der Ansatz aufgelöst, so wird derselbe durch wiederholtes Ausspülen mit Wasser entfernt. Anstatt der Salzsäure kann auch Eissig angewendet werden, welcher aber nicht so rasch wirkt.

Gläser und Flaschen, in welchen Milch oder Öl aufbewahrt war, so wie Lampengläser, lassen sich mit einer Soda-Auslösung oder mit Aschenlauge, welcher etwas gebrannter

Kalk zugesetzt wird, gut reinigen. Das Schwenken der Weinflaschen mit Bleischrot ist verwerthlich; anstatt des Schrotes können reiner Kies oder zerdrückte Gierschalen angewendet werden. Dr. Harnis empfiehlt zu gleichem Zwecke Kohle. Man giebt nämlich ein wenig Alkohol in die Flasche, um den innern Wände zu befeuchten, und nachdem man ein wenig Thierkohle und Wasser hineingethan, schüttelt man die Flasche stark, worauf man sie ausspült. Ist die erste Waschung mit Kohle nicht genügend, so wird sie wiederholt.

Im „Württemberger Gewerbeblatt“ wurden neuerdings zwei Verfahren zum Reinigen der Flaschen empfohlen. Das eine von Kommerell empfohlene besteht in Folgendem: „Man kauft für 2—3 kr. Chlorkalk, je nach Bedürfnis, röhrt denselben mit Wasser an, so daß etwa auf 1 Lott Kalk 3 bis 4 Schoppen Wasser kommen, und füllt die zu reinigenden Flaschen bis oben mit dieser Flüssigkeit an. Nach zwei bis drei Tagen, bei recht verdorbenen nach vier bis fünf Tagen, giebt man das Chlorwasser ab (welches aber wiederholt zur Reinigung verwendet werden kann) und spült die Flaschen mit frischem Wasser aus. Man wird bald finden, daß durch dieses Verfahren alle und jede Unreinlichkeit, als: jahrelanger Bodensatz, Schmutz in den Höhlungen u. c., vollständig entfernt sind, und daß die trübst, schmutzigsten und unreinsten Flaschen durch die geringste Mühe, blos durch einen einfachen chemischen Prozeß wieder so hell und klar werden, wie ganz neue. Zu bemerken ist hauptsächlich, daß man die Flasche bis zum Rande füllen muß, weil sonst durch das Chlorwasser leicht ein Riß eingeägt wird.“

Bei dem zweiten, von Widemann empfohlenen Verfahren wird rauschendes Vitriolöl angewendet. „Mit 1 Pfd. davon können hundert Flaschen gereinigt werden. Eine kleine Quantität genügt zu einer Flasche, welche nach wenigen Minuten wieder in eine andere geleert wird u. s. w. Das Mittel ist somit nicht theuer und erfordert nur eine vorsichtige Anwendung. Die Flasche wird eine kurze Zeit, mit Stöpfel versehen, stehen gelassen, geschüttelt, und sofort von allen Seiten und nach oben und unten umgewendet, hierauf entleert und mit frischem Wasser, natürlich vorsichtig, ausgespült. Eine mehrmalige Uebung wird bald lehren, wie zu verfahren ist, um alles Nachtheilige bei dieser Methode zu vermeiden.“ — Bei Anwendung von Säuren und auch von starken Soda-Lösungen und Chlorwasser ist stets Vorsicht anzuwenden, um Verstümmelungen an Kleidern zu verhüten.

* Mittel wider das Gerinnen der Milch. Im südlichen Russland, wo während des Sommers die Temperatur durchschnittlich 45° C. erreicht, schützen die Landleute die Milch vor dem Sauerwerden und Gerinnen dadurch, daß sie unter dieselbe einige Tropfen Meerrettigsaft mischen.

Inserate.

Die Krönung Ihrer Königlichen Majestäten am 18ten d. Mts. wird unter Anderm durch ein Festmahl im Ressourcengebäude von Mittags 1 Uhr ab gefeiert werden. Theilnehmer wollen sich in der Rathsregisteratur bis spätestens den 17ten d. Mts. Mittags 12 Uhr melden.

Bekanntmachung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche im kommenden Jahr 1862 den Haushandel beginnen wollen, haben ihre desfallsigen Gesuche bis zum 25. d. Mts. bei dem Herrn Kämmerer Helsing anzumelden. Bemerkt wird, daß zum Betriebe des Haushaltungsgeschäfts nur Personen, welche das 30ste Lebensjahr zurückgelegt haben, zugelassen werden, und die volle Jahressteuer anstatt bisher 12 Thlr. fortan 16 Thlr. beträgt.

Gruß.

Görlitz nimmt und Guben Dich als Dritte — Grünberg! — gern in ihre Schwesternmitte. Da ich meine Umsiedelung nach Görlitz nicht als Abschied von Grünberg betrachte, indem die frei-religiösen Anlässe theilsweise durch Prediger Elsner aus Guben, theilsweise durch mich regelmäßig fortgeführt werden, und da ich auch meine übrigen Vereine hierorts fortsetze, so sage ich meinen vielen treuen Freunden und Bekannten statt des gewöhnlichen Lebewohls ein herzliches „Willkommen auf recht oftmaliges Wiedersehen!!!“

Professor Carl Binder sammt Frau.

Am 15. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 39te Nummer der **Ziehungsliste** für 1861. Preis vierteljährlich: 14 Sgr.

Inhalt.

	Seite		Seite
Bayern.		Oesterreich.	
Freiherr v. Thüngen'sche 4% Anleihe	177	Oesterreichische 250 Fl.-Loose v. 1854	175
Braunschweig.		Preussen.	
4½% Braunschweigische Bankoblig.	177	4½% Berliner Stadtobligationen	177
Coburg-Gotha.		Danziger Stadtoblig. v. 1850	178
Schuldbr. aus der geschlossenen Anl. des Herzogthums Gotha	178	Düsseldorf-Elberfelder Eisenb.-Prior.- Actien u. Prior. Oblig.	176
Hannover.		Königsberger Hafenbau-Oblig.	176
4% Hannover'sche Staatsschuld-Oblig.	177	Memeler Stadt-Oblig.	176
Grossherzogthum Hessen.		Memeler Hafenbau-Oblig.	177
Fürst Ysenburg-Büdingen'sche Anleihe vom 1852	176	Meseritzer Kreis-Oblig.	176
Graf Solms-Laubach'sche 3½% Anl. von 1829	177	Posener 3% Pfandbriefe	176
		Schrodaer Kreisoblig.	178
		Russland.	
		Pfandbriefe des Kurländ. Creditvereins	178
		Russische 4% Metalliques	177
		Sachsen.	
		v. Arnim'sche Anleihe	178
		3% Freiberger Stadtschuldscheine	178
		Sächsische Albertsbahn	177
		Schweden.	
		Prämiens-Pfandbr. d. Schwed. Güter- Hyp.-Ver. v. Smaland etc.	175
		Württemberg.	
		Fr. Kaulla zu Oberdischingen 4½%	
		Anleihe	177



Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Grünberg bei W. Levysohn:

Brennglas, A., Komischer Volkskalender für 1862.

Mit 62 Illustrationen von G. Heil.

Preis elegant geheftet: 12 Sgr.

Der neue Jahrgang dieses allgemein beliebten Kalenders empfiehlt sich dem Publikum durch seinen geistreichen witzigen Inhalt und die Eleganz seiner Ausstattung.

Verlag von Otto Pürfurst in Leipzig.

Baseler Kirschwasser, Allesch oder russ. Doppel-Kümmel, Berliner Getreide-Kümmel von Gilka, italien. Maraschino, Gurassao, Boonecamp of Maag - Bitter, Punsch-Extract und extra f. Jamaica-Rum und Arac de Goa empfiehlt

Ernst Th. Franke.

Bei der Revision des Gewichts der Backwaren der hiesigen Bäckermeister ist

- a) das größte Hausbackenbrot bei den Bäckermeistern Herrn Hoffmann und J. Mohr,
- b) die größte Semmel bei den Bäckermeistern Herrn Winderlich und Hoffmann vorgefunden worden.

Bleistifte
empfiehlt **W. Levysohn.**

Zur Mast
empfiehlt ich bestes Futtermehl u. Kleie,
G. W. Puschel.

Die Schmiedewerkstatt in Seedorf nebst Wohnung u. s. w. ist zu verpachten von dem Lehrer **Nichtsteig** daselbst.

Teltower Kübchen empfiehlt
Ernst Th. Franke.

Wagen-Ausverkauf.

Es werden alte und neue Arbeitswagen, sowie einige Spazierwagen unter sehr herabgesetzten Preisen verkauft.

G. Nosdeck, Berl. Str.

Feinsten präparirten Cacao-Thee bei
Heinrich Hübner.

Soeben ist erschienen und in W. Levysohn's Buchhandlung zu haben:

Sechs Preußenlieder

am Krönungstage Seiner Majestät

Königs Wilhelm I.

zu singen.

Preis: 1 Sgr.

Zu Beginn der Winter-Saison ist ein vollständiges Liebhaber-Theater, Podium, Coulissen, Prospekt, Vorhang etc. erst ein Jahr alt, billig zu verkaufen, Näheres in der Expedition d. Bl.

Freitag den 18. Oktober zur Krönungsfeier Sr. Majestät des Königs findet

TANZ-MUSIK

statt bei **W. Hentschel.**

So eben erschien und ist zu haben in Grünberg bei W. Levysohn:

Sichere

Heilung des Rheumatismus!

Eine allgemein fällige Belehrung über den Rheumatismus und seine Heilung durch die Betty Behrens'schen electro-magnetischen Hausmittel.

Von Dr. Doucher, prakt. Arzt.

Preis: 5 Sgr.

Allen rheumatisch Leidenden kann diese Schrift mit voller Überzeugung empfohlen werden!

Auf der Grünbergs-Höhe findet die Weinlese am nächsten Sonnabende, das Schluss-Weinlese-Fest am folgenden Sonntag-Abende statt.

Hilfsschuhe

in allen Größen, gut und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt **Heinrich Hübner.**

Bei W. Levysohn in Grünberg sind vorrätig:												
Erfurter Nationalkalender pro 1862	12½ Sgr.											
Trewendt's Volkskalender " "	12½ "											
Auerbach's " "	12½ "											
Der Vole pro 1862 (durchslossen)	12 "											
(undurchslossen)	11 "											
Hierzu je nach "Wahl" die Prämie „St. Cäcilie“ und „Der Strickunterricht.“												
Kleine Komtoirkalender (ausgezogen)	4 "											
(unaufgezogen)	2½ "											
Schreib-Komtoirkalender (ausgezogen)	5 "											
(unaufgezogen)	2½ "											
Hauskalender (durchslossen)	6 "											
(undurchslossen)	5 "											

Taschenkalender, Portemonnaikalender 2e. 2e.

Die neuesten Blumen und Bänder, so wie

Belpelhüte
für Damen empfiehlt billigst
Heinrich Hübner.

Roggen- und Weizen-Mehl,
sehr schön, bei **G. W. Peschel.**

Weinverkauf bei:
Gottlob Rönsch, Mittelgasse, 4 Sgr.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 26. September. Messerschmiedemeister Fr. Aug. Knetschke ein S., Carl Gustav Oskar. — Den 28. Tagearbeiter Joh. Chr. Grempler ein S., Joh. Carl Gustav. — Den 1. Oktober. Tagearb. Joh. Gottlieb Mann in Kühnau ein S., Johann Friedr. — Den 2. Tagearbeiter Joh. Fr. Gottlieb Krause in Krampe eine T., Auguste Pauline Bertha. — Den 5. Lachmachermeister Joh. Heinrich August Görke ein S., Gustav Heinrich. Tagearb. Joh. Gottfr. Berthold in Sawade eine T., Ernestine Louise. — Den 8. Märttag ges. Joh. Ludwig Kärgel ein S., Joh. Paul.

Getraute.

Den 16. Oktober. Kaufmann Ernst Gustav Sander mit Igfr. Emma Louise Richter.

Gestorbene.

Den 10. Oktober. Des Häusl. George Fr. Stein in Wittgenau Ehefrau, Eva Rosina geb. Vogt, 41 J. 8 M. 3 T. (Abzehrung). — Den 11. Des Vorwerksbesitzers Joh. Gottl. Bohr S., Joh. Aug. Reinhold, 1 J. 6 M. 25 T. (Brandwunden und Krämpfe).

Gottesdienst in der evang. Kirche.

(Freitag, den 18. Septbr., früh 10 Uhr.)

Krönungsfeier Ihrer Majestäten.

Festpredigt: Herr Superintendent u. Pastor prim. Wolff.

(Am 21. Sonntage nach Trinitatis)

Vormittagspr.: Herr Kreis-Vikar Brett Schneider aus Nieder-Briesnitz (Predigt)

Nachmittagspr.: Herr Superintendent und Pastor prim. Wolff.

Synagogen-Gemeinde.

Freitag den 18ten Oktober Vormittags 10 Uhr zur Krönung des Königs Majestät Festgottesdienst.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maaf und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 14. Oktober.		Görlitz, den 10. Oktober.		Sorau, den 11. Oktober.	
	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.
Weizen	3 — —	2 22 6	3 5 —	2 20 —	2 26 10	2 23 1
Roggen	1 27 6	1 25 —	2 5 —	1 25 —	1 29 5	1 26 11
Gerste, große . . .	1 20 —	1 17 6	1 17 6	1 12 6	—	—
— kleine	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Hafser	— 27 6	— 27 6	— 26 3	— 21 3	— 25 8	— — —
Erbse	1 20 —	1 20 —	2 10 —	2 5 —	— — —	— — —
Hirse	3 6 —	3 — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Kartoffeln	— 16 —	— 10 —	— 20 —	— 16 —	— 18 —	— — —
Heu, d. Gr.	— 22 6	— 15 —	— 20 —	— 15 —	— — —	— — —
Stroh, Sch.	5 — —	4 20 —	5 15 —	5 — —	— — —	— — —